



CHF 1.2m

Nettoumsatz
+7% vs. Vorjahr



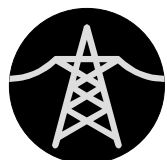
61'000

Besucher*innen
+9% vs. Vorjahr



CHF 1m

Personalaufwand
+34% vs. Vorjahr



502 MWh

Stromverbrauch
+26% vs. Vorjahr



30'000 m³

Wasserverbrauch
+46% vs. Vorjahr



CHF 257k

Verlust

Das Geschäftsjahr 2019/20 hätte eigentlich das erste mit zwölfmonatiger operativer Tätigkeit sein sollen. Der Start war holprig, das Ende speziell. Nach dem das Schwimmbad Anfang Mai 2019 geöffnet wurde, musste es wenige Tage später wegen Spannungsdifferenzen für etwas mehr als drei Wochen geschlossen werden. Am Ende der Wintersaison mussten aufgrund der Covid-19 Pandemie Besucherzahlen beschränkt und wichtige Anlässe unserer Eissportvereine abgesagt werden. Diese und andere Effekte haben ihre Spuren in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2019/20 hinterlassen.

Insgesamt kamen rund 61'000 Besucher*innen in den Schüwo Park, 9% mehr als im Vorjahr. Der Umsatz legte um 7% auf CHF 1.24 Mio. zu, was hauptsächlich auf den Wegfall des 50%-Badi-Rabatts im Vorjahr zurückzuführen ist.

Grosse Sorgen bereite uns im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gastronomie, welche der Haupttreiber für den ziemlich grossen Jahresverlust war. Auch das Schwimmbad schrieb rote Zahlen, mitunter aufgrund relativ tiefer Eintrittspreise und Betriebsbeiträge ohne Risikopuffer für Schlechtwetter und ausserordentliche Ereignisse. Die finanzielle Performance der Eishalle war einigermassen zufriedenstellend, vermochte jedoch die Defizite aus der Gastronomie und dem Schwimmbadbetrieb bei Weitem nicht zu decken.

Die Betriebskosten haben im Wesentlichen wegen des Volljahreseffekts zugenommen. So waren im Vorjahr beispielsweise noch nicht alle Mitarbeiter während dem ganzen Geschäftsjahr auf der Payroll. Auch die Unterhalts- und Energiekosten sowie die Abschreibungen nahmen mehrheitlich zu, weil die operative Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019/20 länger war als im Vorjahr. Ein kleiner Lichtblick ist, dass der betriebliche Cash Flow dank der Reduktion des Nettoumlaufvermögens nicht ins Negative abrutschte.

Erfolgsrechnung

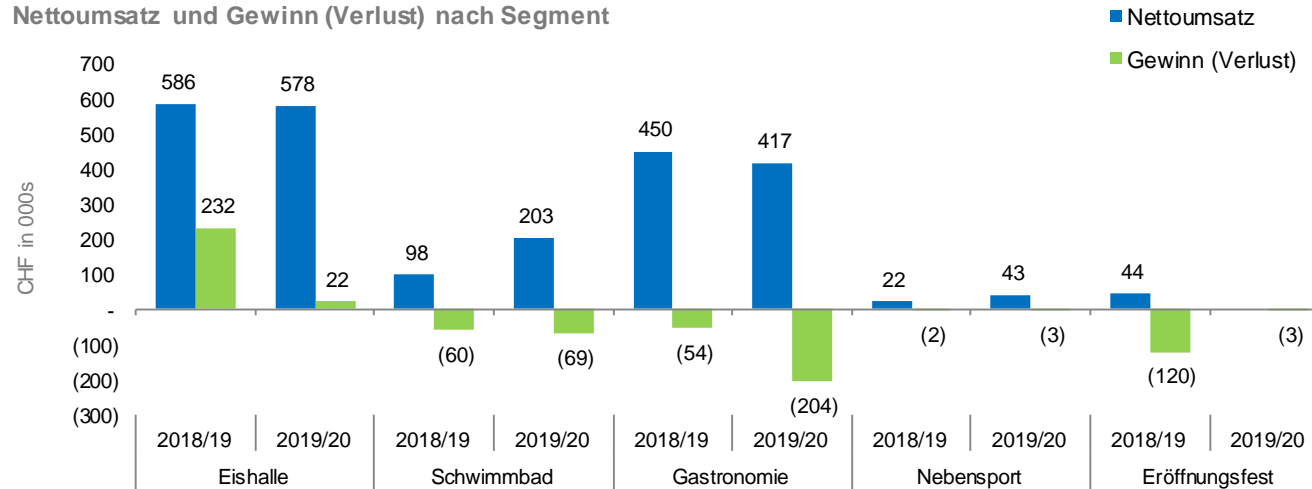
CHF in 000s	2018/19	2019/20
Nettoumsatz	1'157	1'240
Betriebsaufwand	(1'392)	(1'763)
Abschreibungen	(109)	(211)
EBIT vor Betriebsbeiträgen	(344)	(734)
Betriebsbeiträge Gemeinde Wohlen	446	483
EBIT nach Betriebsbeiträgen	101	(251)
Ausserordentlicher Aufwand	(98)	(2)
Steuern	(6)	(4)
Verlust	(3)	(257)

Geldflussrechnung

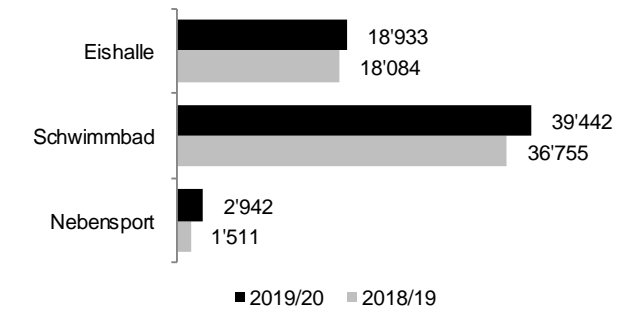
CHF in 000s	2018/19	2019/20
Verlust	(3)	(257)
Abschreibungen	109	211
Brutto Cash Flow	106	(46)
Veränderung Nettoumlaufvermögen	(82)	56
Geldzufluss aus Betriebstätigkeit	24	10
Geldabfluss für Investitionstätigkeit	(13'889)	(2'452)
Geldzufluss aus Finanzierungstätigkeit	12'110	1'427
Abnahme Flüssige Mittel	(1'755)	(1'016)

Bericht zum Geschäftsjahr 2019/20

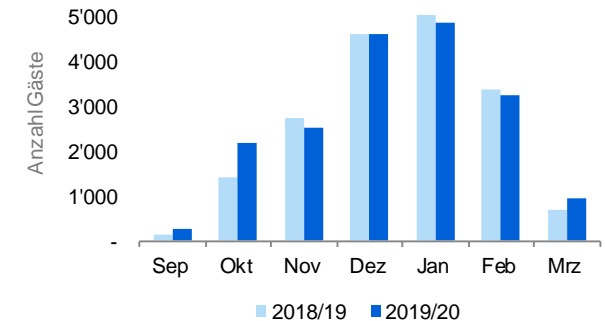
Nettoumsatz und Gewinn (Verlust) nach Segment



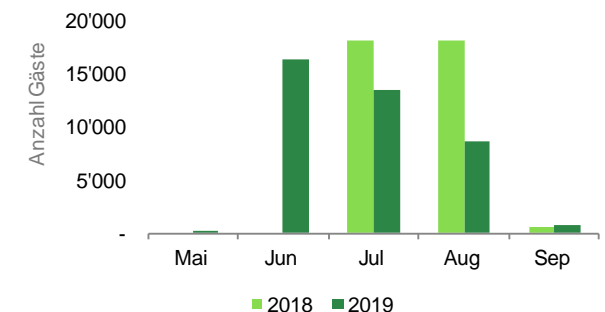
Total Gäste nach Segment



Gästeentwicklung Eishalle



Gästeentwicklung Schwimmbad



Eishalle – Der Umsatz war leicht rückläufig. Dies hauptsächlich aufgrund von tieferen Einnahmen von den einheimischen Vereinen, welche seit der Wintersaison 2019/20 von einem neuen Preismodell mit Volumenrabatten profitieren. Zwar konnten zusätzliche Umsätze mit anderen Kunden erzielt werden; diese reichten jedoch nicht aus, um den Erlösrückgang bei den einheimischen Vereinen zu kompensieren. Der Gewinn brach im Berichtsjahr stark ein. Ausser dem Verwaltungsaufwand haben alle Kostenpositionen zugenommen; am meisten die Abschreibungen wegen des Volljahreseffekts.

Schwimmbad – Die Umsatzzunahme ist im Wesentlichen auf den Preiseffekt zurückzuführen (in der Vorjahressaison gab es 50% Rabatt wegen noch laufender Bauarbeiten). Bedingt durch die längere Saison kamen insgesamt 7% mehr Gäste in die Badi. Die Monate Juli und August waren jedoch enttäuschend. Sie waren nasser und weniger warm als im Vorjahr. Trotz leicht höherer Betriebsbeiträge hat sich das Defizit der Badi wegen gestiegenen Personal- und Unterhaltskosten noch etwas vergrößert.

Gastronomie – Weil sich die finanzielle Performance der Gastronomie nicht wie gewünscht entwickelte, wurde im zweiten Halbjahr eine Umstrukturierung vorgenommen. Die Waren- und Personalkosten waren im Verhältnis zum relativ bescheidenen Umsatz viel zu hoch.

Nebensport – Diese Umsätze beinhalten vorwiegend das Minigolf, welches sich prächtig entwickelt hat.